

Basel, 16. Jan. 1914.
(Herbergsgasse 1.)

Sehr geehrter Herr Pfarrer,
Im Namen des Lenkalkomitees der
Baseler Konferenz habe ich mir
die erlaubnis, ob Sie nicht für
die nächste Konferenz des Lehren-
werk übernehmen wollten, in
dem ja gewöhnlich am Schluss
der Verhandlungen des 3. Tages
noch einmal die wesentlichsten
Ergebnisse zusammengefasst werden.
Die Konferenz findet dies Jahr

vom 9.-11. März statt. Mit den
Referenten haben wir diesmal
eher Pech gehabt. Bis jetzt werden
sicher weder Tolstoj über
Pawlows und Eysler (Seminar-
direktor in Zürich) über den
Sinn der Geschichte. Prof. Katz-
mann, der versprochen hatte,
über Tolstoj zu reden, schrieb
im Nov. plötzlich wieder ab, ebenso
endlich nach Vereinbar Rittelmeyer.
Wir sind nun fieberhaft auf der
Suche, und erhalten jede Woche ein
paar Absagen. 2.2. ist Otto in
Göttingen angefragt; wenn der

auch nicht will, denken wir an
einen Zürcher Pfarrer, Bader oder
Högger. Wir kennen nur die Herren
leider viel zu wenig. Könnten Sie
uns da vielleicht etwas raten?
Es ist doch eine ziemlich Ver-
antwortung, die ganze Sache.

Auch Pfr. Rieser hatte für den
Dienstag, Nachmittags einen Mission-
vortrag versprochen, und sagte
dann plötzlich vor Weihnachten
wieder ab. Dafür möchten wir
uns gerne eine prinzipielle Dis-
kussion über Wesen und Aufgabe
der Basler Konferenz, besonders

im Verhältnis zum Weltbund, den
Christl. Land. Vereinen etc. einsetzen,
da wir von dieser Seite immer
ungenüßter als Missions gebiet
etc. behandelt, wie uns z. B. an
den letzten Konferenzen in Halle
ein Welscher bezeichnete. Herr
V. D. M. Häselin z. K. hat das ein-
zelnde Reparat^{ur} übernommen.

Hoffentlich sagen Sie uns nur
zu, denn wie Sie sehen haben wir
schon einige schwere Schicksal^{sschläge}
erlitten; z. B. können
wir auch nicht mehr in die
Losee. — Darf ich Sie um
baldige Antwort bitten?
Achtungsvoll Ihr ergebener Fritz Wieser
cont. math.